

„Back From Israel“ – Künstler zeigen Bilder und Zeichnungen

(RP) Seit über 20 Jahren tauschen sich Düsseldorfer Künstler mit dem israelischen Künstlerdorf Ein Hod aus. Die Ausstellung „Back From Israel“ zeigt Werke, die durch die Aufenthalte in Israel im vergangenen Jahr beeinflusst wurden. Sie wird am Donnerstag, 8. April, 19 Uhr, eröffnet und läuft bis zum 2. Mai im Atelier am Eck, Himmelgeister Straße 107. Zu sehen sind Buchobjekte von Mirela Anura, Zeichnungen und Figuren von Jochen Duckwitz und Bilder von Ioan Jacob und Edith Oellers. Außerdem wird das Werk von Giorgio Camastro gewürdigt, der vor Reiseantritt verstarb. Die israelische Seite vertritt der Künstler Avraham Eilat mit einer Slide-Show, die Tagebuchcharakter hat.

Öffnungszeiten Donnerstags und freitags von 17 bis 22 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr

Videolounge mit internationalen Künstlern

(RP) Jung-en Huh und Michael Nicolaidis haben eine Videolounge mit internationalen Künstlern konzipiert. Die Ausstellung „Step in, switch over“ läuft von Freitag, 9. April, bis zum 9. Mai. Zu sehen sind Videoarbeiten von Künstlern, die bisher nicht mit dem Medium Film an die Öffentlichkeit getreten sind. Für die Präsentation haben Huh und Nicolaidis an der Himmelgeisterstraße 107e eine Wohnlandschaft mit Monitoren und Sitzen entwickelt. Eintritt frei.

Öffnungszeiten donnerstags und freitags von 17 bis 22 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr

Vortrag über künstliche Intelligenz

(RP) Der Baseler Kognitionswissenschaftler Matthias Freiburghaus hält am Donnerstag, 8. April, einen Vortrag über Funktion und Zustandekommen von Emotion und Bewusstsein. Er geht dabei auch auf Themen wie Kybernetik, künstliche Intelligenz, Artificial Life, Robotik und kognitive Psychologie ein. Beginn der Veranstaltung ist um 20.30 Uhr im Salon des Amateurs, Grabbeplatz 4.

Eintritt 3 Euro

Lesung über Punkrock in Deutschland

(RP) Sänger Mario „Gaffa“ Gafert und andere lesen am Freitag, 9. April, aus dem Buch „Keine Zukunft war gestern – Punk in Deutschland“ vor. Beginn ist um 20 Uhr bei A&O Medien (Schadow Arkaden, 1. Etage). Das Buch ist ein Kompendium mit Interviews, Essays und Songtexten und Bildern, das einen Eindruck der Punk-Kultur in Deutschland seit Mitte der 70er gibt. www.dorfpunk.de

KURZKRITIK

Flamenco im Tanzhaus

Ostern ist Flamenco-Zeit im Tanzhaus NRW, schon seit fast 20 Jahren. Die neun Aufführungen seit Ende März werden dieses Jahr etwa 2700 Zuschauer besucht haben. „Der Himmel im Kopf / El Cielo de tu Boca V2“ hieß das großartige Eröffnungstück von Andrés Marín, ein hinhorchender und zuweilen streitender Dialog zwischen Tanz und Musik. Hier der Tänzer in Schwarz, kraftvoll, doch feinfühlig und uneitel; dort die vielfarbige Musik mit Obertongesang, fülligen Gitarrenklängen, Schlagzeug und Lorenc Barbers Glockentönen. Beharrliche Rhythmen der Schuhsohlen unten, erregtes Bimmeln oben.

Neben solchen namhaften Experimentatoren stellte das Festival auch Traditionelleres vor, darunter David Pérez aus Sevilla, Jahrgang 1981. Mit drei Sängern und einem Gitarristen hinter oder neben sich, zeigt der vielfache Preisträger, dass er alles kann, was nötig ist. Das extrem schnelle Fußstapfen, Drehungen, straffer Oberkörper, halbblockere Arme, die mal anliegen oder schweben oder nach oben schnellen. Die musikalische Kommunikation ist prima abgestimmt, die Spannungsbögen der Nummern sind ausgefeilt. Und doch wünschte man sich mehr von den kleinen untraditionellen Freiheiten des Mittelteils: die wirbelnden Arme, die drei Zuckungen der Hüfte, der eine weite Weg entlang der Rampe. Was übers Nötige hinausgeht: Die kecke Lust am Möglichen lässt wirklich aufhorchen. Der Rest ist gute Show.

MELANIE SUCHY

Klangschleifen mit Filz-Verzierung

Die Band **To Rococo Rot** hat eine faszinierende Platte gemacht. Auf „**Speculation**“ verbindet sie Krautrock, Tanzmusik und Elektronik zu einem eigenen aufregenden Klang. Das Rückgrat dieses Sounds ist das Bass-Spiel von Stefan Schneider aus Pempelfort.

VON PHILIPP HOLSTEIN

Die meisten Musiker sind bei aller kreativen Freiheit doch irgendwie festgelegt – auf einen Stil, ein Genre, eine Haltung. Bei der Gruppe To Rococo Rot ist das anders, das macht sie so interessant. Stefan Schneider und den Brüdern Roland und Ronald Lippok tut man Unrecht, wenn man sie im Fach „elektronische Musik“ ablegt, ebenso wenig kann man ihr Werk mit dem Begriff „Krautrock“ erfassen, schon gar nicht mit „Tanzmusik“ – obwohl bei ihnen von all dem viel zu hören ist. Auch auf der neuen Platte wieder, sie heißt „Speculation“ und ist die bislang beste der Band.

Vielleicht kann man sich diesem Phänomen so nähern: Das ist Musik zur Zeit. Der Versuch, Gegenwart zum Klingen zu bringen, traditionsbewusst zwar, aber als Kommentar zum Heute angelegt. Zu hören gibt es auf „Speculation“ Instrumentalmusik, die von Stefan Schneiders Bass-Spiel vorangetrieben wird. Der Pempelforter legt zudem Gitarrenschleifen aus, in die seine Kollegen synthetische Melodien flechten. Das von Schneider, ehemals Meisterschüler bei Bernd Becher an der Düsseldorfer Kunstakademie, gestaltete Cover zur neuen CD bringt das Prinzip des Trios sehr schön ins Bild: aufgerollte Draht-Schnüre, von einer Taschenlampe illuminiert, mit Filz-Fetzen verziert. Man verliert sich in diesem



Spielen seit 1995 zusammen als To Rococo Rot: Stefan Schneider, ehemals Mitglied der Band Kreidler, Ronald und Roland Lippok (v.l.). FOTO: DOMINO RECORDS

Sound, hat aber nie Heimweh und kommt also zu keiner Zeit auf die Idee, nach einem Ausweg zu suchen.

Aufgenommen haben sie diese auffallend heitere und intuitive Platte in Scheer in der Schwäbischen Alb. Jochen Irmeler lud sie in sein Studio, er gehört zur legendären Krautrock-Band Faust. Sie hatten zunächst gar nicht an eine Zusammenarbeit gedacht, erzählt Stefan Schneider, sie wollten einfach spielen in dieser alten Industriehalle bei Sigmaringen. Irmeler bekochte die jüngeren Kollegen sechs Tage lang, und wenn es nebenan besonders gut klang, ließ er das Risotto anbrechen und setzte sich dazu. Das letzte Stück des Albums, „Friday“, dokumentiert den gemeinsamen Ansatz. Es ist der Höhepunkt der Platte: In einer vagen Klanglandschaft zeichnen sich allmählich Konturen ab, das Thema wird immer deutlicher, steht klar da, dann sinkt es zurück in ein Schleifgeräusch, ins Traumhafte.

„Speculation“ vollzieht eine Reisebewegung nach, dieses abschließende und längste Stück klingt völlig anders als der druckvolle Beginn der Platte. In den ersten Stücken steht die Rhythmus-Abteilung im Vordergrund, neben Schneiders Bass das Schlagzeug, dazu Handclaps. „Forwardness“ bietet gar karibische Momente, und „Working Against Time“ könnte ein DJ zur besten Zeit in jedem besseren Club

INFO

Die neuen Platten

Stefan Schneider spielte früher in der Band Kreidler. Als Solokünstler nennt er sich **Mapstation**. „Speculation“ von To Rococo Rot ist soeben bei Domino Records als CD und LP erschienen. Außerdem liegt eine Remix-Maxi vor. Das Stück „Forwardness“ wurde dafür von dem Produzenten Traversable Wormhole remixt, der Track „Friday“ von **Shackleton**.

auflegen: Es beginnt wie ein populäres Stück Housemusic, die Gitarre bringt eine Melodie ein, Weltall-Sounds wehen vorbei, und gegen Ende ist da ein Flirren wie von einem Schwarm Zikaden. Abgemischt wurde das Ganze Mitte des vergangenen Jahres in Düsseldorf.

To Rococo Rot weiß mit jeder neuen Platte zu verblüffen. Für „Music Is A Hungry Ghost“ verpflichteten sie 2001 den New Yorker DJ I-Sound, das Mini-Album „ABC 123“ widmeten sie 2008 der Schrift Helvetica. Nebenbei arrangierten sie der britischen Sixties-Popband Saint Etienne das Album „Sound Of Water“. Es ist die Vielseitigkeit, die an To Rococo Rot verblüfft, und die Lässigkeit, mit der sie ihre Entwürfe von zeitgemäßer Popmusik vorstellen. Wenn das die Gegenwart ist, dann klingt sie ziemlich aufregend.

So tickt die Welt: Neue Literaturzeitschrift „Proto“

VON SEBASTIAN DALKOWSKI

Für eine Erstausgabe schreiben die Autoren der neuen Düsseldorfer Literaturzeitschrift „Proto“ in ihren Beiträgen viel vom Ende. Da geht es zum Beispiel um einen Mann namens Dirk Merholz, der mit 48 Jahren stirbt, aber bereits seit einem Zwischenfall in der Schule tot ist. Oder um einen jungen Protagonisten, dessen Vater an Herzschwäche zugrunde geht. Fünf Autoren haben sich an dem 40-seitigen Heft zum Thema „Identitäten“ beteiligt,

sie schreiben Lyrik und Prosa. Darunter ist der Düsseldorfer Axel von Ernst, Mit-Inhaber des Lilienfeld Verlages, und Alexander Konrad, der 2009 mit dem Literaturförderpreis ausgezeichnet wurde.

Idee im Park

Die Idee zum Heft hatte Sascha Lück, freier Redakteur und Übersetzer in Düsseldorf. Vor zwei Jahren arbeitete der 35-Jährige noch bei einer Werbeagentur. Zu seinen Aufgaben gehörte es, Fernsehen, Zeitschriften und das Internet zu

sichten. „Eines Tages saß ich in der Mittagspause in einem Park und habe mich gefragt, in was für einer merkwürdigen Zeit wir leben und was uns und die Welt eigentlich noch zusammenhält.“ Doch in keinem Medium fand er eine Antwort. „Die Welt setzt sich aus den Welten der einzelnen Menschen zusammen, dachte ich. Also kam mir die Idee zu Proto.“ Lücks Ziel: Er will in seiner Zeitschrift die Gedanken von Individuen sammeln, um herauszufinden, wie die Welt als Ganzes tickt. Im Editorial der ersten Ausga-

be schreibt er: „Wir wollen die Zwischenzeit beschreiben. Wer wir sind in dieser Zeit, was uns verbindet.“ Das Thema des ersten Heftes, Identitäten, ist deshalb auch der rote Faden für alle weiteren.

2000 Euro hat Sascha Lück in den Start der Zeitschrift gesteckt, 600 Exemplare hat er drucken lassen. Erhältlich ist das Magazin am einfachsten im Internet. Dort kann man es sich auf der Website von Proto für 5 Euro bestellen. Zu kaufen ist es in Düsseldorf außerdem in der Buchhandlung Walther König,

Grabbeplatz 4, und bei Bücher Ober, Steinstraße 34.

Zweimal jährlich soll das Heft erscheinen, jeweils zur Buchmesse in Leipzig und Frankfurt. Bei der Leipziger Buchmesse im vergangenen Monat hat Lück das Proto-Magazin bereits vorgestellt. Auch in Düsseldorf feiern die Heftmacher bald Debüt. Am 29. April lesen zwei Autoren der ersten Ausgabe, Axel von Ernst und Alexander Konrad, im Salon des Amateurs, Grabbeplatz 4. Beginn ist um 21 Uhr. www.proto-mag.de

www.kaisers.de

KAISER'S

FÜR SIE IM ANGEBOT

Gültig vom 06.04. bis 10.04.2010

WA_KW14_V

Druckfehler vorbehalten.

Rucola
aus Spanien,
75-g-Schale,
100 g: € 1,32

AKTION 0.99

Frische grobe Bratwurst
100 g

AKTION 0.29

Frisches Schweinekotelett
meisterlich zugeschnitten,
100 g

AKTION 0.35

Äpfel
aus Deutschland, Kl. II,
Sorte: Jonagored,
1,5-kg-Beutel,
1 kg: € 0,66

AKTION 0.99

Aus unserer BIRKENHOF Fachmetzgerei

Aus eigener Herstellung!
Frische Zwiebelmettwurst oder Schinkenzwiebelmettwurst
je 100 g

AKTION 0.79

Meerlander
holländischer Schnittkäse,
45% Fett i. Tr.,
mild-nussig,
100 g

AKTION 0.55

3 nehmen, 2 bezahlen!
De Niro Pasta
verschiedene Sorten, z. B. Spaghetti,
3 x 500-g-Packung,
1 kg: € 1,32, 1 Packung: € 0,99

+1 GRATIS
AKTION 1.98

Sonnen Bassermann
Menüschale
verschiedene Sorten, z. B. Rinderroulade,
460-g-Packung,
1 kg: € 5,41

2.99
AKTION 2.49

SPARFUCHS AUFGEFASST:

20% AUF TIERNÄHRUNG!

NUR AM MITTWOCH,
07.04.2010.

Danone Actimel
verschiedene Sorten,
je 4 x 100-ml-Packung,
1 l: € 2,78

34% BILLIGER
AKTION 1.11

Volvic Naturelle
6 x 1,5-l-PET-MW-Kasten,
zzgl. Pfand: € 3,00,
1 l: € 0,44

27% BILLIGER
AKTION 3.99